

# Bin garantiert dabei

Gottesdienst

Lesung: Gen 15,5-12.17-18 Episode 2

## VORBEREITUNGEN

Radio und CD mit Instrumentalmusik

## BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters ...

## TAGESGEBET

Gott, in Jesus hast du uns versprochen: Ich bin bei euch alle Tage. Oft checken wir nicht, dass du uns ganz nahe bist. Oft vermissen wir deine Hilfe und Zuverlässigkeit. Schenke uns die Wachsamkeit, dich zu entdecken in unseren Glücksmomenten und dort, wo es dunkel ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

## LESUNG

Verdunkelter Raum, der, der den Text liest, braucht etwas Kerzenlicht. Der Text wird langsam vorgelesen, im Hintergrund läuft leise Musik. Bei den Pausen wird die Musik laut gemacht und etwas Zeit gegeben, das Gehörte wirken zu lassen.

## LESUNG AUS DEM BUCH GENESIS

Irgendwann später kam Gott bei Abram vorbei, um ihm was zu sagen. Er meinte zu ihm: „Abram, du brauchst echt keinen Schiss mehr zu haben. Ich bin um dich wie ein Schutzschild! Und ich werde dich fett belohnen!“ „Ganz toll, Gott“, sagte Abram. „Wie willst du mich denn belohnen? Du hast mir noch nicht mal einen Sohn geschenkt. Alles, was ich habe, wird dann wohl mal mein Angestellter Elieser erben, der als Hausmeister und Verwalter für mich arbeitet!“ „Denkste“, antwortete ihm Gott. „Der wird nichts von dir erben. Du bekommst einmal einen Sohn!“ Dann ging Gott mit Abram in den Garten. „Sieh dir mal da oben die ganzen Sterne am Himmel an! Versuch die mal zu zählen! Und genauso viele werden mal in deiner Familie sein!“

PAUSE

Abram vertraute felsenfest auf Gott, und Gott machte dafür klar, dass Abram total okay ist. Er sagte zu ihm: „Hey, Abram, ich bin der Gott, der dich aus deiner Heimatstadt Ur in Chaldäa rausgeholt hat, um dir ein ganz neues Land zu schenken.“

PAUSE

Abram fragte zurück: „Und woran werde ich das merken, dass diese Ansage wirklich eintritt und mir dieses Land mal gehört?“ „Organisier mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege und ein dreijähriges männliches Schaf. Und dann will ich noch eine Taube und eine Tureltaube hier sehen.“ Abram holte die Tiere und zersägte sie in zwei Teile. Die legte er dann gegenüber auf den Boden. Die beiden Tauben zerteilte er aber nicht. Sofort kamen ein paar Aasgeier und wollten sich über die Tierleichen hermachen. Abram verscheuchte sie aber. Als die Sonne unterging, pennte Abram ein. In dem Traum bekam er plötzlich voll Schiss, ganz übel.

PAUSE

Nachts, als es dann dunkel war, konnte Abram plötzlich einen Kamin erkennen, aus dem kam Rauch raus. Dazu kam eine fliegende Fackel, die immer zwischen den Tierleichen hin und her düste. So passierte es, dass Gott mit Abram Verträge über seine Zukunft machte. Er sagte zu ihm: „Ich habe beschlossen, dass ich dir und deiner Familie und deren Kindern und den Kindern dieser Kinder für immer ein großes Stück Land schenken werde. Und das Land geht von der ägyptischen Grenze bis zum Fluss Euphrat runter.“

PAUSE

### FÜRBITTEN

Zu dir, dem mitgehenden Gott unseres Lebens, bringen wir unsere Bitten: (Es folgen freie Fürbitten. Nach jeder Fürbitte kann das „Ubi caritas“ aus Taizé gesungen werden.) Um all dies und um die unausgesprochenen Anliegen in unseren Herzen bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder. Amen.

### VATER UNSER

Wir stehen zu unserm Vater und beten, wie Jesus es selber getan hat:

### SEGEN

Gott spricht zu dir: In das Schwere von gestern und in das Ungewisse von morgen sage ich dir: Ich bin da.  
In der Sorge für andere und in den Schmerz deines Versagens sage ich dir: Ich bin da.  
In das Spiel der Gefühle und in die Trauer der Enttäuschungen sage ich dir: Ich bin da.  
In das Glück der Beziehungen und in die Langeweile des Betens sage ich dir: Ich bin da.  
In das Gewöhnliche des Alltags und in die Weite der Träume sage ich dir: Ich bin da.  
So segne und begleite uns der treue und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

### ABSCHLUSS

Dominik Toplek

